



FSC 503

Resinbausatz 1/72

JODEL D-140E Musketier



Wie war das noch?

Der erste Prototyp, registriert F-BIZE, machte seinen Jungfernflug am 4. Juli 1958 in den Händen von Lucien Querey. Die beiden anderen Prototypen waren F-BIZA und F-BIZB.

Die Struktur besteht aus Holz und Leinwand mit einem klassischen Fahrwerk. Besonderes Kennzeichen ist der doppelte Knickflügel.

Die erste Version, die D-140A, wurde in 45 Einheiten gebaut. Es folgte der D.140B Mousquetaire II mit verbesserten Bremsen und die Motorkühlung. Das Modell B wurde in 56 Einheiten gebaut. Das in 70 Einheiten gebaute Modell C hatte eine vergrößerte gefeilte Seitenflosse. Es erschien 1962.

Die D-140A, die das Leitwerk von der D-140C erhielt, wurden D-140AC genannt.

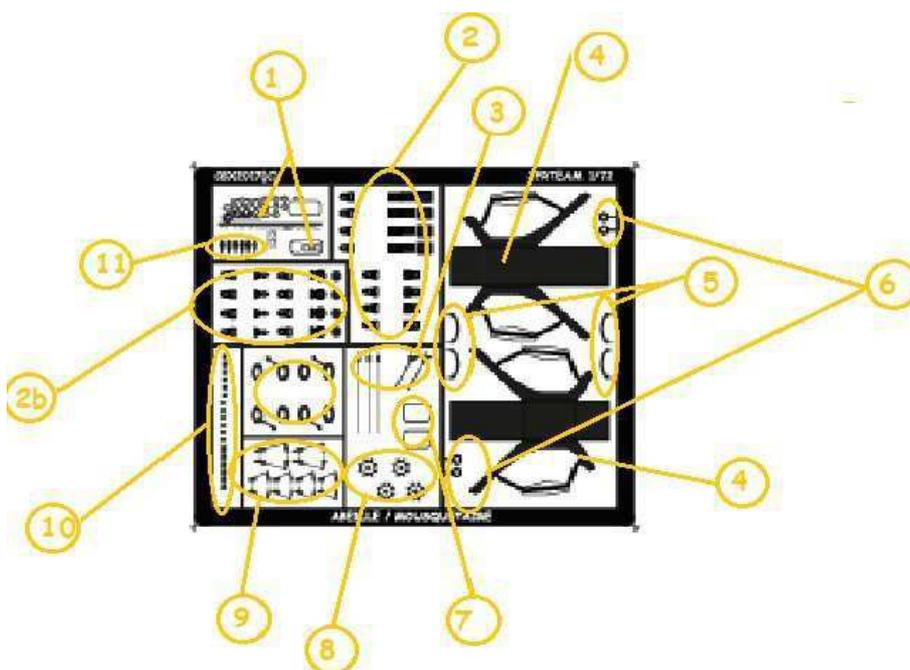
Das Modell E oder Mousquetaire IV hatte eine noch größere Flosse und ein einteiliges Leitwerk. Ab 1964 wurden 43 Exemplare gebaut. Das R-Modell, auch Abeille genannt, war für das Schleppen von Segelflugzeugen gedacht und hatte eine Kanzel mit erweitertem Sichtbereich. Es wurde in 28 Exemplaren gebaut, von denen das erste im Juni 1965 flog.

Diese letzten beiden Versionen wurden von der französischen Luftwaffe bestellt: 18 D-140E und 15 D-140R. 18 D-140 sind noch im Einsatz. Sie sind in Romorantin, Solenzara und Salon-de-Provence stationiert und werden zur Ausbildung von Piloten und Schleppflugzeugen eingesetzt.

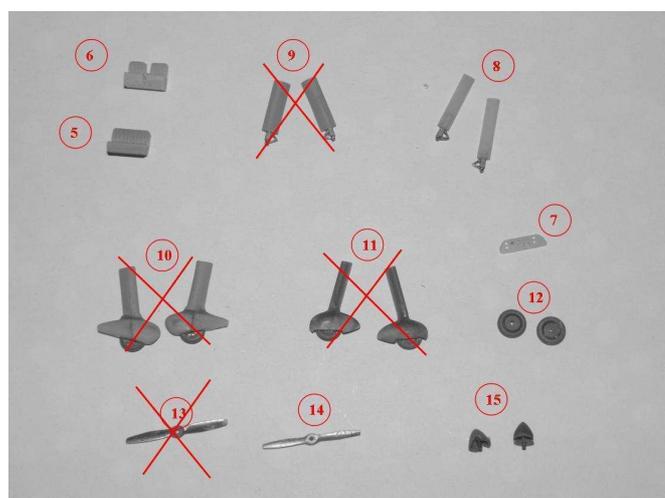
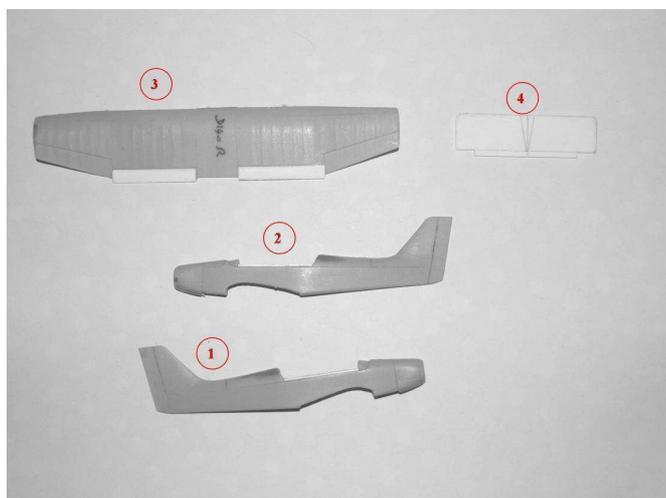
Das Gerät dankt seinen Erfolg der Robustheit, des großen Reichweite und seiner wahlweisen Ausrüstung mit Skiern zum Einsatz in den Bergen.

Bausatz in Erinnerung an Jean Pierre Dujin für sein großes Werk

Bausatzinhalte



Rep	Benennung	Rep	Benennung
1	Armaturenräger	6	Festmacher-Ringe (unter jeder Fläche)
2	Gurtzeug Variante 1	7	Rückspiegel, innen,
2b	Gurtzeug Variante 2	8	Trimmrad
3	Außenantenne	9	Steuerhebel, am Ruder
4	Verkleidung Hauptfahrwerk	10	Diverse Hebel, innen
5	Haubengriffe, innen,	11	Haubengriffe, außen



Bausatz in Erinnerung an Jean Pierre Dujin für sein großes Werk

Montageschritte

Zur Montage der Resin- und Metallteile eignet sich Cyanoacrylat (Sekundenkleber) oder Epoxidkleber. Für die Montage der Klarteile sollte Weißleim oder Klear verwendet werden, Sekundenkleber nur mit großer Vorsicht bei guter Belüftung, um milchigen Belag durch Dämpfe zu vermeiden.

Nach Entgraten und Reinigen (Spülmittel, Isopropanol, Bürste) aller Teile die folgenden Schritte ausführen. Die Nummern in (..) für Resinteile und (P..) für Ätzteile entsprechen den Teilenummern auf den Fotos oben.

1. Kleben Sie den Rumpf (1) oder (2) das Armaturenbrett (7) oder (P1)
2. Malen Sie die Sitze (5) (6) (hellgrau oder beige) und fügen Sie die Gurte (P2) oder (P2b) hinzu. Kleben Sie die Baugruppe in den Rumpf
3. Bringen Sie vor dem Schließen des Rumpfes die Trimmräder (P8) und die verschiedenen Hebel (P10) an
4. Kleben Sie die beiden Seiten des Rumpfes (1) und (2) zusammen.
5. Kleben der Flügel (3)
6. Kleben Sie das Leitwerk an (4)
7. Montieren Sie die Kanzel, indem Sie vorher den Griff auf die Innenseite kleben (P5) + (P11)
8. Kleben Sie die Teile (P9) auf die Flächen (Querruderhebel) ebenso wie die Festmacherringe (P6)
9. Radverkleidungen (P4) auf die Fahrwerksbeine (8) kleben
10. Füge die Räder hinzu (12)
11. Montieren Sie den Propeller (14)
12. Fügen Sie den Spinner (15)
13. Bringen Sie die Antennen an (P3)

Farbgebung und Decal-Anordnung

Für den Innenraum: Cockpit in Rot, Armaturenbrett in Schwarz, Gurte hellgrau oder schwarz. Die Installation der Abziehbilder entnehmen Sie bitte der Abbildung im Anhang

Frédéric SCHAEFFER : Formenbau, Guss, box art, Doku
André ROY : Formenbau, Dokumentation

Stéphane CORBEAUX : Formenbau, Ätzteile
Jean-Yves COMBE : Décals, Zeichnungen

Bausatz in Erinnerung an Jean Pierre Dujin für sein großes Werk